

WELTERBE

Kultur- und Naturerbestätten mit
außergewöhnlichem universellem Wert

Home / Kultur / Welterbe / UNESCO-Welterbe in Österreich
/ Grenzen des Römischen Reiches - Donaulimes (Westlicher Abschnitt)

GRENZEN DES RÖMISCHEN REICHES - DONAULIMES (WESTLICHER ABSCHNITT)



© Adobe Stock



Grenzen eines Imperiums

Als eines der größten und mächtigsten
Herrschaftsgebiete der Weltgeschichte
dominierte das antike Römische Reich
über Jahrhunderte weite Teile Europas.

© Römerstadt
Carnuntum

Dabei sicherte der Limes, ein System
einzigartiger Grenzbefestigungen an den
Außengrenzen des Reichs, dem Imperium Romanum über viele
Jahrhunderte nicht nur militärische, politische und wirtschaftliche
Stabilität, sondern ermöglichte auch eine soziale und kulturelle
Entwicklung, die den europäischen Raum maßgeblich prägte. Die
erhaltenen Anlagen des Limes entlang der Donau bezeugen bis
heute den Einfluss des römischen Imperiums auf die Geschichte
Europas.

Allgemein

Der Donaulimes, der sich von der Quelle der Donau im heutigen
Deutschland bis zum Schwarzen Meer erstreckte, stellt lediglich
einen Teil der weit umfassenderen Grenze des gesamten
Römischen Reichs dar, das von der Atlantikküste im Norden
Großbritanniens bis zum Schwarzen Meer sowie vom Roten Meer
über Nordafrika bis zum Atlantik reichte.

Die ersten Befestigungen des Limes entstanden in der Zeit der
flavischen Dynastie (69-96 n. Chr.) und wurden über den Verlauf
der Zeit fortwährend ausgebaut. Die Kastelle, Legionsfestungen
und Wachtürme wurden nicht als undurchlässige Barriere
konstruiert, sondern in Form einer „losen Kette“ im Abstand von 10
bis 30 km entlang des südlichen Donauufers positioniert. So
florierte in Friedenszeiten der Handel mit germanischen Stämmen
im Westen und den iranischen Sarmaten im Osten. Die dauerhafte
militärische Präsenz der römischen Soldaten führte darüber hinaus
zur Errichtung größerer Zivilstädte im Umkreis der
Legionsfestungen, und transportierte die römische Kultur bis an die
Ränder seines Reiches.

Nach dem Ende des Weströmischen Reiches verfielen auch die
Grenzbefestigungen des Limes. Einige der Anlagen und Siedlungen
wurden jedoch im Mittelalter weitergenutzt und bildeten die
Grundlage für viele bis heute bestehende Orte und Städte. Die
archäologischen Fundstätten und Überreste der Wehranlagen,

Türme und Kastelle, aber auch der zivilen Siedlungen, Wirtschafts- und Verkehrsanlagen liefern bis heute einen wertvollen Einblick in das antike Leben römischen Antike und Spätantike.

Weitere Teile der ehemaligen Grenzen des Römischen Reichs sind bereits auf der Liste des UNESCO-Welterbes vertreten: Hadrians- und Antoninuswall (Großbritannien) zusammen mit dem Obergermanisch-Rätischen Limes (Deutschland) und der Niedergermanische Limes (Deutschland/Niederlande).



© BDA/Neubauer-Pregl



© BDA/Neubauer-Pregl



© BDA/Neubauer-Pregl



© BDA/Neubauer-Pregl

Österreich

Österreich ist mit 22 Komponenten, die sich wiederum in 47 Teilkomponenten (Baudenkmäler und archäologischen Fundstellen) aufgliedern, an dieser transnationalen, seriellen Welterbestätte vertreten. Die Fundstätten befinden sich in Oberösterreich, Niederösterreich und Wien entlang der Donau und lagen in antiker Zeit in den römischen Provinzen Noricum und Pannonia. Diese umfassen die Überreste ganzer römischer Kastelle und Militärlager, ziviler Siedlungen und Wirtschaftsanlagen, Straßen sowie einzelner Wachtürme entlang des Flusses.

In Österreich sind folgende Fundstätten Teil der Welterbestätte:

OÖ: Oberranna (Kleinkastell), Schlägen (Vicus, Kastell), Hirschleitengraben (Wachturm), Linz (Siedlung Martinsfeld, Befestigung Schlossberg), Enns (Gräberstraße, Canabae, St. Laurenz, Legionslager)

NÖ: Albing (Legionslager), Wallsee (Kastell, Kleinkastell), Ybbs (Kleinkastell), Pöchlarn (Kastell Zentralbereich, Hufeisentürme, Vicus, Kastellbad), Blashausgraben (Wachturm), St. Johann im Mauerthale (Wachturm), Bacharnsdorf (Wachturm), St. Lorenz (Wachturm), Windstallgraben (Wachturm), Mautern (Kastell), Traismauer (Kastell, Kleinkastell, Fächerturm, Römertor), Zwentendorf (Kastell, Vicus, Gräberfelder), Tulln (Kastell, Hufeisenturm), Zeiselmauer (Kleinkastell, Kastell, Hufeisenturm, Kastentor, Fächerturm, Ostmauer), Klosterneuburg (Kastell und Vicus), Carnuntum (Legionslager, Kastell, Befestigungen, Zivilstadt, Vici, Gräberfelder)

Wien: Legionlager, Canabae, Tribunenhäuser

Das Welterbe

Kriterien: (ii), (iii), (iv)

Die serielle, transnationale Welterbestätte umfasst insgesamt 77 Teilkomponenten entlang der Donau, zwischen Passau (Deutschland) und Iža (Slowakei). Diese eingetragenen Militärstrukturen des Donaulimes weisen eine Fläche von 1.670,6422 ha mit Pufferzonen von 1.074,6755 ha auf.



© Frontiers of the Roman Empire Culture 2000 project (2005-2008)



© BDA/Neubauer-Pregl



© Römerstadt Carnuntum

Weiterführende Links

UNESCO World Heritage List Frontiers of the Roman Empire - The Danube Limes (Western Segment)

Museen am Donaulimes (donau-limes.at)

Römerstadt Carnuntum

Römermuseum Wien

Römermuseum Mautern

Museum Lauriacum



unesco

**Frontiers of the Roman
Empire – Danube Limes
(Western Segment)
Inscribed on the World
Heritage List in 2021**

Zahlen und Fakten

- ▶ seit 2021
- ▶ Kriterien: (ii), (iii), (iv)
- ▶ Deutschland, Österreich, Slowakei
- ▶ 22 Teilkomponenten in Österreich